

LEITFADEN ZUR UMSETZUNG

MANAGEMENT- SYSTEME MIT MICROSOFT 365

MANAGEMENTSYSTEME, DIE NAHTLOS IN
EUREN ALLTAG GREIFEN

BOOST YOUR
QUALITYMANAGEMENT

WWW.PROZESSWELTEN.CH



INHALT

<u>Einleitung</u>	03
<u>Kapitel 1</u> <u>Typische Herausforderungen im klassischen</u> <u>Qualitätsmanagement</u>	04
<u>Kapitel 2</u> <u>Die Lösung: Managementsysteme mit Microsoft 365</u>	06
<u>Kapitel 3</u> <u>Praxisbeispiel: Erfolgreiche Einführung in einem KMU</u>	09
<u>Kapitel 4</u> <u>Erfolgsfaktoren: So wird Ihr Microsoft-365-basiertes QM-</u> <u>System zum Erfolg</u>	12
<u>Fazit</u>	13

EINLEITUNG

Qualitätsmanagement (QM) ist längst kein „Nice-to-have“ mehr, sondern ein wesentlicher Bestandteil erfolgreicher Unternehmensführung. Dennoch wird QM in vielen Betrieben nach wie vor als bürokratische Pflichtübung wahrgenommen – ein System, das vor allem für externe Audits existiert, anstatt die tägliche Arbeit effizienter und transparenter zu gestalten. Dokumente werden gepflegt, Prozesse beschrieben, doch im operativen Alltag bleibt ihr Einfluss oft überschaubar.

In einer Welt, die immer schneller und vernetzter agiert, stösst diese klassische Herangehensweise an ihre Grenzen. Unternehmen müssen ihre Prozesse nicht nur dokumentieren, sondern kontinuierlich optimieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die mit begrenzten Ressourcen maximalen Nutzen aus ihren Qualitätsmanagementsystemen ziehen wollen.

Die zentrale Frage lautet: Wie kann QM zu einem echten Werttreiber werden, statt lediglich Zeit und Budget zu binden?

Die Antwort liegt in einem digitalen, integrierten und lebendigen Qualitätsmanagement, das:

- An die moderne Arbeitsrealität angepasst ist, mit Remote-Work und agilen Projektstrukturen.
- Ressourcenschonend funktioniert und Mitarbeitende im Tagesgeschäft unterstützt, statt sie zusätzlich zu belasten.
- Sich stetig weiterentwickelt, um Veränderungen in Markt und Technologie schnell aufzugreifen.

In den folgenden Kapiteln zeigen wir, warum traditionelle QM-Systeme nicht mehr ausreichen und wie ein modernes Managementsystem auf Basis von Microsoft 365 den entscheidenden Unterschied macht.

KAPITEL 1

TYPISCHE HERAUSFORDERUNGEN IM KLASSISCHEN QUALITÄTSMANAGEMENT

Obwohl Qualitätsmanagement seit Jahren fester Bestandteil vieler Unternehmen ist, offenbaren sich in der Praxis diverse Schwachstellen. Vor allem in kleinen und mittleren Betrieben zeigt sich immer wieder, dass das etablierte QM-System mehr Ressourcen bindet, als es tatsächlich weiterhilft. Typische Herausforderungen sind:

Hoher administrativer Aufwand

Statische Dokumente und komplexe Workflows machen QM zu einem zeitintensiven Unterfangen. Prozesse müssen kontinuierlich aktualisiert werden, erfordern Fachwissen und verursachen dadurch hohe Personalkosten. Häufig sind wenige Spezialist:innen für ein ganzes Unternehmen zuständig – ein Engpass, der Prozessverbesserungen ausbremst.

Geringe Akzeptanz bei den Mitarbeitenden

Viele QM-Systeme funktionieren lediglich als „Abhak-Listen“ für Audits. Sie werden nicht als Hilfsmittel im Tagesgeschäft gesehen, sondern als bürokratische Zusatzlast. Wenn Mitarbeitende keinen direkten Nutzen für ihre tägliche Arbeit erkennen, sinkt die Bereitschaft, das System aktiv zu nutzen und mit Daten zu füttern.

Mangelnde Transparenz und Integration

Klassische QM-Lösungen sind oft Inselösungen, die nicht in andere Unternehmensbereiche hineinwirken. Dokumente liegen in separaten Systemen, was zu Informationssilos führt. Das erschwert die teamübergreifende Zusammenarbeit und verhindert einen echten Überblick über die Gesamtqualität der Unternehmensprozesse.

Teure, unflexible Software

Viele spezialisierte QM-Tools erfordern eigene Lizenzen, hohe Implementierungskosten und aufwändige Schulungen. Für KMU ist es nicht nur kostspielig, sondern auch riskant, in eine Lösung zu investieren, die womöglich nicht alle Anforderungen abdeckt oder künftig nicht mehr skalierbar ist.

Langsame Reaktionszeiten

Bei Problemen oder Qualitätsabweichungen werden oft erst im Nachhinein Massnahmen ergriffen. Ohne automatisierte Workflows und Echtzeit-Daten ist es schwierig, rechtzeitig gegenzusteuern.

So leidet nicht nur das Produkt- oder Dienstleistungsniveau, sondern auch das Vertrauen der Kundschaft und Mitarbeitenden.

All diese Faktoren führen dazu, dass Qualitätsmanagement im operativen Alltag vieler KMU eher als Pflichtaufgabe wahrgenommen wird, anstatt als strategisches Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung. Doch es gibt Lösungen, die diese Hürden aufheben und QM wieder näher an die tatsächlichen Anforderungen der Unternehmen rücken. Im nächsten Kapitel zeigen wir, wie ein Managementsystem auf Basis von Microsoft 365 genau hier ansetzt und eine moderne, integrierte Alternative bietet.



KAPITEL 2

DIE LÖSUNG: MANAGEMENTSYSTEME MIT MICROSOFT 365

Statt ein weiteres, isoliertes Tool einzusetzen, nutzt Microsoft 365 die bereits bestehende IT-Infrastruktur in Ihrem Unternehmen. So wird Qualitätsmanagement nicht nur effizienter, sondern auch nahtlos in den Alltag aller Mitarbeitenden integriert.

Warum Microsoft 365 für QM?

- Nahtlose Integration: Mitarbeitende verwenden ohnehin Tools wie Outlook, Teams oder SharePoint. Ein QM-System, das darauf aufbaut, fühlt sich daher nicht wie ein Fremdkörper an.
- Automatisierte Workflows: Mit Power Automate lassen sich manuelle, fehleranfällige Prozesse (z. B. Freigaben, Erinnerungen, Eskalationen) automatisieren, was Zeit spart und die Fehlerquote reduziert.
- Echtzeit-Kollaboration: Microsoft Teams, SharePoint und Planner machen Prozesse und Dokumente in Echtzeit für alle beteiligten Personen verfügbar. Das fördert Transparenz und verkürzt Entscheidungswege.
- Skalierbarkeit: Ob kleines Team oder internationales Unternehmen – Microsoft 365 wächst mit Ihren Anforderungen. Neue Bereiche und Prozesse können flexibel ergänzt werden.
- Einheitliche Datenbasis: Statt Informationen in verschiedenen Tools und Excel-Listen zu verteilen, sind alle wichtigen QM-Daten an einem Ort zentral zugänglich und versioniert.

Komponenten, die QM lebendig machen

1. SharePoint

- o Zentrales Dokumentenmanagement mit Versionierung und klaren Zugriffsrechten.
- o Aktuelle Arbeitsanweisungen, Prozessbeschreibungen und Checklisten sind jederzeit für alle relevant Beteiligten verfügbar.

2. Microsoft Teams

- o Dreh- und Angelpunkt für Kommunikation und Zusammenarbeit.
- o QM-relevante Chats, Online-Meetings und Dateien lassen sich in kanalübergreifenden Teams bündeln.

3. Power Automate

- o Automatisierung von Routineaufgaben wie Freigabeprozessen oder Eskalationen.
- o Reminder-Funktionen sorgen dafür, dass Massnahmen und Audit-Massnahmen nicht „versanden“.

4. Planner

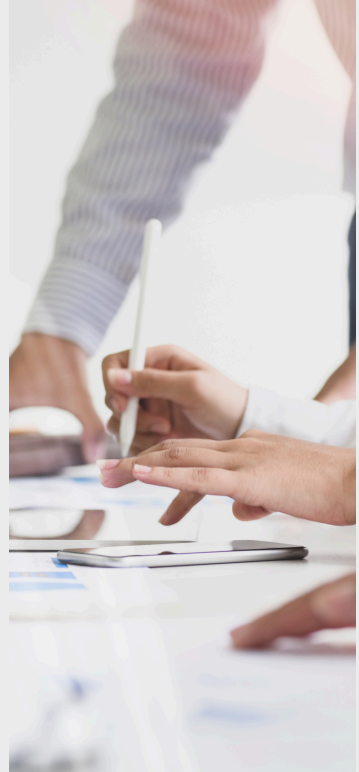
- o Aus klassischen Prozessdokumentationen werden lebendige Checklisten.
- o Verantwortlichkeiten lassen sich eindeutig zuweisen, Fortschritte sind transparent in Boards sichtbar.

5. Power BI

- o Visualisierung und Analyse von Qualitätskennzahlen (z. B. Reklamationsquote, Durchlaufzeiten).
- o Interaktive Dashboards erleichtern datenbasierte Entscheidungen und schaffen eine kontinuierliche Verbesserungskultur.

Wie funktioniert das konkret?

- Prozess anstossen: Ein Qualitätsproblem (z. B. Reklamation) wird in Teams oder SharePoint erfasst.
- Automatisierte Weiterleitung: Power Automate verteilt Aufgaben an die zuständigen Personen und informiert alle Stakeholder.
- Transparente Bearbeitung: In Planner werden To-Dos nach-verfolgt, Checklisten abgearbeitet, und Fortschritte in Echtzeit dokumentiert.
- Kontinuierliche Analyse: Über Power BI erhält das Management Einblicke in Kennzahlen wie Bearbeitungszeit, Häufigkeit bestimmter Fehler oder Erfolgsquote von Verbesserungsmassnahmen.



So entsteht ein integriertes Ökosystem, in dem Qualitätsmanagement nicht mehr nur „irgendwo“ in Form eines Handbuchs existiert, sondern tief in den Arbeitsablauf aller Abteilungen eingebunden ist. Damit wird QM zu einem aktiven Werttreiber:

- Schnellere Entscheidungen dank transparenter Informationen
- Höhere Akzeptanz durch praxisnahe Funktionen
- Weniger Fehler dank klar definierter, automatisierter Prozesse

Im nächsten Kapitel zeigen wir, wie genau eine schrittweise Implementierung dieses Systems aussehen kann und welche Erfolge ein KMU bereits damit erzielen konnte.

KAPITEL 3

PRAXISBEISPIEL: ERFOLGREICHE EINFÜHRUNG IN EINEM KMU

Ein mittelständisches Fertigungsunternehmen – nennen wir es MechTech AG – stand vor dem Problem, dass sein bestehendes Qualitätsmanagement-System kaum noch im Tagesgeschäft genutzt wurde. Prozesse waren veraltet, und die Mitarbeitenden empfanden das QM eher als bürokratische Last. Die Geschäftsführung entschied sich daher für einen Umstieg auf ein Managementsystem auf Basis von Microsoft 365.

Ausgangssituation bei MechTech AG

- Zersplitterte Tool-Landschaft: Viele Informationen lagen in separaten Excel-Tabellen und E-Mail-Postfächern.
- Hohe Fehlerquote: Rückmeldungen aus der Produktion über Qualitätsprobleme versandeten oft, da ein transparentes Meldesystem fehlte.
- Mangelnde Mitarbeiterakzeptanz: Nur das QM-Team nutzte die vorhandene Software wirklich – alle anderen empfanden sie als zu kompliziert.

Um dies zu ändern, überführte die MechTech AG gemeinsam mit einem externen Berater ihr Management System auf Microsoft 365.

Schrittweises Vorgehen zur Einführung des neuen QM-Systems

Schritt 1 - Analyse der Prozesslandschaft

Zunächst wurde gemeinsam mit den Führungskräften und Prozessverantwortlichen erhoben, welche Prozesse für die Wertschöpfung wirklich essenziell sind. Dabei unterschied man zwischen:

- Kernprozessen (unmittelbar wertschöpfend, z. B. Produktion, Produktentwicklung)
- Führungsprozessen (strategische Steuerung, Personalmanagement)
- Supportprozessen (Unterstützende Funktionen wie IT oder Buchhaltung)

In dieser Phase konnten bereits erste Verschlinkungen vorgenommen werden: Nicht mehr benötigte oder unnötig komplizierte Prozesse wurden identifiziert und entweder zusammengelegt oder eliminiert.

Schritt 2 - Aufbau der SharePoint Seiten

Anschliessend erfolgte die Einrichtung einer zentralen SharePoint-Struktur. Für jeden relevanten Prozess erstellte das Projektteam eine eigene Seite, deren Aufbau überall gleich war, damit sich Mitarbeitende schnell zurechtfinden. Typischer Seiteninhalt:

- Kurze Beschreibung des Prozesses
- Verantwortliche Person (Prozesseigner:in)
- Verknüpfte Dokumente (Arbeitsanweisungen, Formulare)
- Checklisten oder Planner-Boards bei Bedarf

Diese einheitliche Struktur sorgte dafür, dass das Qualitätsmanagement übersichtlich und konsistent blieb – egal ob es sich um einen Kern-, Führungs- oder Supportprozess handelte.

Schritt 3 - Definition von Ziel und Zweck zu jedem Prozess

In Workshops mit den Prozessverantwortlichen wurde erarbeitet, warum ein Prozess überhaupt existiert und welche Schritte für seine erfolgreiche Durchführung nötig sind. Dabei stellte sich oft heraus, dass vorhandene Dokumentationen entweder zu allgemein oder zu komplex waren. Durch die Fokussierung auf Ziel und Nutzen des jeweiligen Prozesses konnten Mitarbeitende besser verstehen, welchen Mehrwert das QM bietet.

Schritt 4 - Dokumente erstellen

Im nächsten Schritt übernahmen die Prozesseigner:innen eigenständig das „Befüllen“ der SharePoint-Seiten. Vorhandene Dokumente aus dem alten QM-System wurden recycelt, sofern sie noch aktuell und relevant waren. Mitunter wurden Unterlagen vereinfacht oder neu strukturiert, um den Mitarbeitenden das Verständnis zu erleichtern.

Schritt 5 - Automatisieren

Erst nachdem die Prozesse klar dokumentiert waren, prüfte man gemeinsam, an welchen Stellen Automatisierung oder digitale Workflows sinnvoll wären. Beispielsweise:

- Power Automate für Genehmigungsprozesse oder Eskalationen.
- Planner für Aufgabenlisten, die Teams in Form von Checklisten abarbeiten können.
- Power BI für Kennzahlen zu Prozessperformance, Fehlerquoten oder Bearbeitungszeiten.

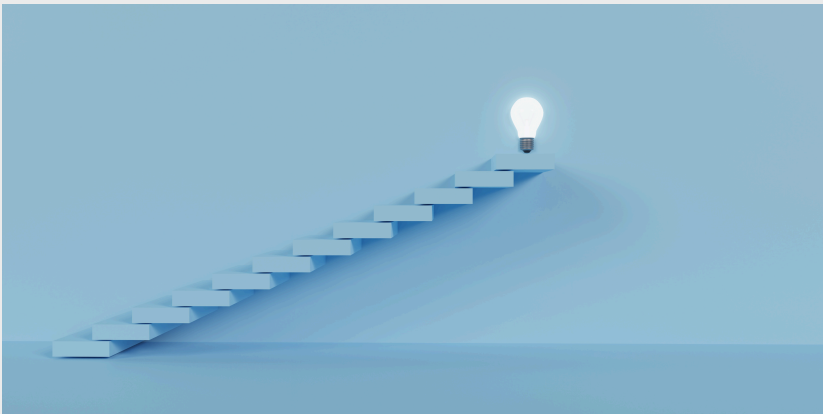
Durch diese Herangehensweise wurde vermieden, dass Technik „blind“ eingesetzt wird. Stattdessen entstand eine passgenaue Lösung, welche die wichtigsten Pain Points der einzelnen Prozesse adressierte.

Erzielte Ergebnisse

- Kürzere Bearbeitungszeiten: Dank klarer Prozess- und Dokumentenstruktur in SharePoint und sinnvoller Automatisierungen sanken die Durchlaufzeiten bei Qualitätsmeldungen um rund 35 %.
- Höhere Transparenz: Jeder Prozess hatte nun eine eindeutige Anlaufstelle. Dokumente und Checklisten waren zentral abgelegt und jederzeit aktuell.
- Gesteigerte Mitarbeitenden-Akzeptanz: Da die Prozesseigner:innen ihre Dokumente selbst erstellten und pflegten, fühlte sich das System weniger fremd an.
- Effizienter Einsatz von Technologien: Technische Automatisierung wurde nur dort genutzt, wo sie tatsächlich Mehrwert bot – das sparte Ressourcen und erhöhte die Akzeptanz.

Fazit dieses Fallbeispiels

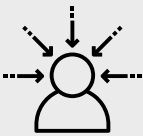
Innerhalb weniger Monate wandelte sich das Qualitätsmanagement der MechTech AG von einer „lästigen Pflichtübung“ zu einem lebendigen, schlanken System, das auf Microsoft 365 basiert. Durch die gezielte Analyse der bestehenden Prozesse und die anschliessende pragmatische Digitalisierung konnten sowohl Zeit als auch Kosten eingespart werden. Gleichzeitig stieg die Motivation der Mitarbeitenden, da sie aktiv in die Gestaltung und Pflege „ihrer“ Prozesse eingebunden wurden. Im nächsten Kapitel zeigen wir Ihnen die zentralen Best Practices und Erfolgsfaktoren, die auch Ihrem Unternehmen helfen können, ein lebendiges und zukunftsfähiges Managementsystem aufzubauen



KAPITEL 4

ERFOLGSFAKTOREN: SO WIRD IHR MICROSOFT-365-BASIERTES QM-SYSTEM ZUM ERFOLG

Die Einführung eines digitalen Managementsystems ist eine Veränderung in Kultur und Arbeitsalltag. Damit die Umstellung gelingt und nachhaltig positive Effekte bringt, sind folgende Erfolgsfaktoren entscheidend:



Top-Down-Unterstützung

Ein klarer Rückhalt seitens der Geschäftsführung ist unverzichtbar.

Mitarbeitende brauchen das Signal, dass das neue QM-System nicht nur „nice to have“ ist, sondern strategische Priorität besitzt. Vorgesetzte sollten die Nutzung vorleben und aktiv an Schulungen und Optimierungsrunden teilnehmen.



Rollen und Verantwortlichkeiten

In traditionellen QM-Systemen wird häufig alles auf wenige Spezialist:innen abgewälzt. In einem modernen, Microsoft-365-basierten System braucht es eindeutige Rollen. Diese klare Aufgabenverteilung verhindert Lücken in der Pflege und sorgt für kontinuierliche Weiterentwicklung.



Iteratives Vorgehen statt „Big Bang“

Wir empfehlen ein schrittweises Vorgehen. Start in einzelnen Abteilungen oder Prozessen, Fehler beheben und erst danach weiter ausrollen. Dieses Vorgehen minimiert Risiken, lässt Raum für Feedbackschleifen und verankert das neue QM-System nachhaltig in der Unternehmenskultur.

Fokus auf echte Mehrwerte

Nicht jede Automatisierung bringt tatsächlich einen Vorteil. Manchmal ist es sinnvoll, bestimmte Arbeitsschritte bewusst manuell zu lassen, weil sie zu komplex oder zu selten sind. Entscheidend ist, an den richtigen Stellen zu automatisieren und zu digitalisieren – dort, wo Zeitersparnis und Fehlervermeidung am grössten sind. Im abschliessenden Kapitel fassen wir die zentralen Punkte zusammen und zeigen auf, wie Sie mit dem richtigen Partner an Ihrer Seite direkt starten können

KAPITEL 5

FAZIT

Ein modernes Managementsystem auf Basis von Microsoft 365 bietet weit mehr als nur Dokumentenablage und Audit-Sicherheit. Es verwandelt Qualitätsmanagement in einen lebendigen, integrierten Prozess, der das gesamte Unternehmen einbezieht und kontinuierlich weiterentwickelt. Statt isolierter Softwarelösungen und zeitaufwändiger Bürokratie ermöglicht ein Microsoft-365-basiertes QM-System:

- Nahtlose Zusammenarbeit in Teams und Abteilungen,
- Automatisierte Workflows für höhere Geschwindigkeit und weniger Fehler,
- Zentrale Dokumentation und Transparenz in SharePoint,
- Datengetriebene Entscheidungen durch Power BI,
- Aktive Einbindung der Verantwortlichen durch Planner-Checklisten und klar definierte Prozesse.

Wer diesen Weg geht, profitiert von weniger administrativem Aufwand, höherer Mitarbeitenden-Akzeptanz und einer effizienteren Umsetzung von Qualitätsstandards.

Jetzt den nächsten Schritt gehen

Interessiert daran, wie auch Ihr Unternehmen von einem Microsoft-365-basierten Managementsystem profitieren kann?

Wir unterstützen Sie gerne dabei, die passenden Prozesse zu identifizieren, ein schlankes und praxistaugliches Konzept zu entwickeln und Ihr Qualitätsmanagement zukunftssicher zu gestalten.

Starten Sie jetzt mit einem modernen, lebendigen QM-System, das Ihre Mitarbeitenden entlastet und Ihrem Unternehmen den entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschafft!

© 2025 Prozesswelten. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses White Paper wurde mit grösster Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen wir keinerlei Gewähr für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der enthaltenen Informationen. Die bereitgestellten Inhalte dienen ausschliesslich der allgemeinen Information und stellen keine rechtliche, steuerliche oder sonstige professionelle Beratung dar.

Jede Handlung, die auf den Informationen in diesem Dokument basiert, erfolgt auf eigenes Risiko. Prozesswelten haftet nicht für Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt durch die Nutzung oder das Vertrauen auf die hier angebotenen Inhalte entstehen.

Alle in diesem Dokument genannten Markennamen, Warenzeichen und Logos sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.